



Christvesper

in der Kreuzkirche zu Dresden

am heiligen Abend 1937,

nachmittags $\left\{ \begin{array}{l} 2 \text{ Uhr} \\ 3^{30} \text{ Uhr} \\ 5 \text{ Uhr} \end{array} \right.$

abends 7 Uhr vierte Christvesper



Weihnachtsruf für Trompeten, Posaunen, Pauken und Orgel:

„Alle Welt springe und lobsinge Christ, dem neugeborenen!“ Bearbeitet von Erhard Mauersberger, Eisenach.

Während des Weihnachtsrufes ziehen vier Kurrendaner in alter Kurrendetracht mit Kerzen zu den Altarstufen, und auf dem Orgelchor zieht der Kreuzchor als Kurrende mit Christlaternen ein.

Antiphone (Vorspruch, altkirchlich), Knaben: „Christ ist geboren“

Männerstimmen: „Halleluja!“

Liturg im Wechselgesang mit dem Chor nach dem zweiten Psalmton:

Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat. Lasset uns freuen und fröhlich darinnen sein. Ehre sei dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Die vier Kurrendaner auf den Altarstufen im Wechselgesang mit den Choristen und den Instrumentisten auf dem Orgelchor:

Geboren ist uns Emanuel, Christ der Herr, wie verkündigt Gabriel, Christ der Herr, der unser Heiland ist.

Hier liegt es in dem Krippelein, Christ der Herr, doch ist Gott dies Kindelein, Christ der Herr, der unser Heiland ist.

Es leuchtet uns ein heller Schein, Christ der Herr, von Maria, der Jungfrau rein, Christ der Herr, der unser Heiland ist.

(Aus den „Musae Sioniae Michael Praetorius, aus Kreuzburg i. Thür., Deutsche geistliche Psalmen und Lieder, 1609“)

Gemeinde:

Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich in seinem höchsten Thron, der heut schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn.

Er äußert sich all seiner Gewalt, wird niedrig und gering, nimmt an sich eines Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding. (Nikol. Hermann aus Joachimstal i. Böhm. + 1561)

Ein Alumnus mit einer großen Kerze in der Hand tritt aus dem Chor heraus und singt allein die

Weissagung (Jesaias 9; 1, 5 und 6):

„Das Volk, das im Finstern wandelt“, vertont von Rudolf Mauersberger

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht; und über die da wohnen im finstern Lande scheint es hell. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rat, Kraft, Held, Ewig-Vater, Friedefürst, auf daß seine Herrschaft groß werde und des Friedens kein Ende auf dem Stuhl Davids und in seinem Königreich, daß ers zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

Knabenchor: „Solches wird tun der Eifer des Herrn Zebaoth!“

Gemeinde:

Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart; wie uns die Alten sungen, von Jesse kam die Art, und hat ein Blümlein bracht mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.

Chor: Das Rösslein, das ich meine, davon Jesaja sagt, hat uns gebracht alleine Marie, die reine Magd. Aus Gottes ew'gen Rat hat sie ein Kind geboren wohl zu der halben Nacht.

Liturg: **Schriftworte.**